

Ulrich Stockmann

Mitglied des Europäischen Parlaments

PressInformation

■ GALILEO gegen US-Tricks härten

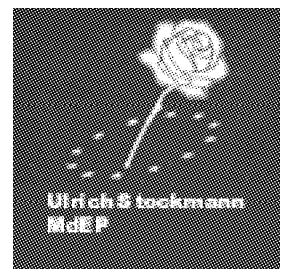
China katapultiert EU-Programm auf US-Abfangkurs

Brüssel, 17.10.2003. Die Chinesen kommen. Am 30. Oktober soll auf dem EU-China Gipfel in Beijing das Kooperationsabkommen über die gemeinsame Entwicklung des europäischen Satellitennavigationssystems GALILEO unterschrieben werden. Damit erschließt sich Europas ziviler Alternativtechnologie zum militärisch kontrollierten GPS-System ein riesiger Zukunftsmarkt. Mit der Einbeziehung Chinas in GALILEO kommt das EU-Programm, dessen 30 Satelliten bis 2008 funktionsfähig im Orbit kreisen sollen, ein gutes Stück in Richtung Weltstandard voran. Doch kurz nach dem Start des 1. Taikonauten der Volksrepublik China dürfte die für Europa so gute Nachricht offene Feindseeligkeiten in den Reihen der Pentagon-Hardliner gegen GALILEO auf den Plan rufen, warnt Ulrich Stockmann.

Der sozialdemokratische Abgeordnete im Europäischen Parlament (EP) erinnert an die bisherige Positionierung der US-Regierung gegen GALILEO. "Schon als alleiniges EU-Projekt war das Streben der Europäer nach eigener Verfügung über diese Schlüsseltechnologie ein Ziel von Gegenmaßnahmen der USA, um das Programm zu verhindern", sagt das Mitglied des EP-Verkehrsausschusses.

Er erwähnt die aktuelle Debatte um den neuen GPS M-Code für das US-Militär, der sich mit dem "unbedingt erforderlichen" Public Regulated Service (PRS) für die Sicherheitsanwendungen der Europäer überlagere: "Auf diesem Weg versuchen die USA schon jetzt, uns Anwendungen für Polizei, Grenzschutz und im Rahmen der Gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik der EU zu verbauen." Stockmann weist darauf hin, dass die Volksrepublik China von den Neokonservativen in der Bush-Administration ganz klar als "strategischer Herausforderer" definiert werde, dem man auf gar keinen Fall Zugang zu einem fortgeschrittenen Satellitennavigationssystem gewähren dürfe. "Schon bisher dreht sich die US-Argumentation gegen GALILEO exakt um die Möglichkeit, dass ein Herausforderer der USA im 21. Jahrhundert die EU-Technologie gegen US-Interessen einsetzen könnte", so der EU-Politiker. Es sei klar, dass mit dem Abkommen EU-China nunmehr "der Rubikon endgültig überschritten wird und Europa sich proaktiv auf US-Angriffe gegen GALILEO einstellen muss, die das Ziel haben werden, das EU-Programm über die nächsten Jahre abzuschließen."

Stockmann spricht Klartext: "Industrie und Politik in Europa dürfen sich keinen Illusionen hingeben, jetzt geht es um alles oder nichts." Einige der US-Optionen seien bereits absehbar, meint er. Es stehe zu befürchten, dass die USA - neben dem laufenden Frequenz-Trick mit dem GPS M-Code - Proforma-Klagen gegen die EU-Ausschreibungen für GALILEO vor der WTO lancieren, um Europa Zeit zu rauben. Auch sei denkbar, dass die USA ab dem 1. Mai 2004 verstärkt versuchen werde, Einfluss auf die anstehenden Entscheidungen über die Betreiberstruktur zu nehmen, um sie zu blockieren. Stockmann: "GALILEOs Zukunft entscheidet sich über den Faktor Zeit."



■ Europäisches Parlament:

Andreas Kleiner
ASP 12 G
263, rue Wiertz
B-1047 Brüssel

Tel.: 0032-2-284 76 87
Fax: 0032-2-284 96 87
ep@ulrich-stockmann.de

■ SPD-Europabüro Sachsen-Anhalt

Claudio Derflinger
Bürgerstraße 1
D-39104 Magdeburg

Tel.: 0391-541 12 92
Fax: 0391-541 33 26
europabuero@ulrich-
stockmann.de

■ Kommunikation

Bruck M. Kimmeler
Press & PR
Berlin - Halle

Tel.: 0700-27825700
Fax: 0700-27825700
pr@ulrich-stockmann.de

www.ulrich-stockmann.de